

Themenwege

Die Bibel mit 21 persönlichen Bibelleseplänen

Wo fängt man ein Buch an, das selbst 66 Bücher beinhaltet, deren Entstehungsgeschichte über 1000 Jahre umfasst und an dem mehrere Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und Berufen mitgearbeitet haben? Erschwerend kommt hinzu, dass die Texte noch nicht mal alle in derselben Textgattung geschrieben sind: Es gibt Erzählungen, Poesie, Briefe, Lehrtexte, Gleichnisse, Stammbäume und auch Verträge – und natürlich gibt es auch größere, zusammenhängende Erzählstränge, zum Beispiel die Geschichten von Propheten oder auch die Evangelien. Wer mal angefangen hat, die Bibel von vorne bis hinten zu lesen, dem wird spätestens in den ewig langen Listen im 3. Buch Mose über den Tempel und wie man sich verhalten sollte, deutlich, dass es vielleicht helfen würde, Reiseführer:innen durch dieses Buch zu haben.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir für diese Ausgabe der BasisBibel 21 Personen zusammenbringen konnten, die sich bereiterklärt haben, einen persönlichen Weg durch die Bibel aufzuschreiben, und die die Bibel mit ihren Lebensrealitäten verknüpfen, spirituell erschließen und theologisch weiten. All diese Themenwege bieten reichlich Abwechslung und hoffentlich auch ein Stück Orientierung in den über 3 000 000 Zeichen der Bibel. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie dich auch dabei ermutigen, eigene Wege durch die Bibel zu suchen.

Eine gute Reise wünschen ruach.jetzt und die Deutsche Bibelgesellschaft.

Inhaltsverzeichnis

- Gott steckt im Prozess** *Kira Beer* **S.3***
- Eine Botschaft der Würde** *Sara Mari Blom* **S.8***
- Voll im Rausch – Alkohol, Drogen und andere Rauschmittel in der Bibel** *Max Bode* **S.14***
- Von Hoffnung, die durchbricht** *Theresa Brückner* **S.21***
- Der Glaube an einen unpersonellen Gott** *Nico Buschmann* **S.26***
- Wie fange ich an?** *Celine Edinger* **S.33***
- Licht in der Dunkelheit – Depression und Hoffnung in der Bibel** *Gunnar Engel* **S.37***
- Kreuzheben wie Jesus – Über biblische Kraft und Stärke, die von innen kommt** *Jule Grote* **S.45***
- Gute Entscheidungen treffen** *Alexandra Haustein* **S.50***
- Unterm Lärm das Herz – Biblischen Geschichten nachspüren** *Janna Horstmann* **S.55***
- Macht** *Jason Liesendahl* **S.61***
- Trau dich, Fragen zu stellen – Ehrlich hinsehen und hinterfragen – auch im Glauben** *Fabian Maysenhölder* **S.67***
- Poesie & Storytelling** *Marco Michalzik* **S.72***
- Sexualität gehört dazu – auch zum Glauben** *Paula Nowak* **S.78**
- Safe Spaces – Sicherheit finden** *Lisa Quarch* **S.85***
- Was ist Glaube?** *Tobias Sauer* **S.93***
- Zwischen Wut und Wunder – Krankheit und Heilung in der Bibel** *Sarah Schindler* **S.98***
- Frauen, die Nein sagen – Feminismus in der Bibel** *Maike Schäfer* **S.105***
- Inklusion** *Julia Schönbeck* **S.111***
- Was für ein Leben! – Die Frauen im Stammbaum Jesu** *Josephine Teske* **S.117***
- Befreiung, Empowerment und Hoffnung – Rassismus und Kirche** *Sarah Vecera* **S.123***



Kira Beer teilt als katholische Theologin ihren Alltag
und ihr Ringen mit Gott und Kirche.
@kira__beer // Podcast „ausstehend“ & „schöner glauben“

GOTT STECKT IM PROZESS

„trust the process“ – diese drei Worte habe ich als Tattoo auf meinem Unterarm verewigt. Sie sind mein kürzestes „credo“ – mein Glaubensbekenntnis. Ich habe in meinem Leben oft die Erfahrung gemacht, dass ich nicht einzelne Momente wahrnehmen kann, in denen Gott etwas in mir tut, sondern eher in der Rückschau merke, wie er mich begleitet, gestärkt und geheilt hat. Ich kenne Zeiten und Momente, da denke ich, Gott ist nicht bei mir. Ich kann Gott dann nicht spüren. Aber wenn ich dann zurückschaue und sehe, was sich alles entwickelt hat, merke ich: Gott war immer dabei. Gott hat seine Spuren hinterlassen. Gott steckt in den Prozessen meines Lebens. Das wusste ich schon, bevor ich zu Beginn meines Theologiestudiums gelernt habe, dass es für diese Erfahrung eine theologische Denkrichtung gibt. Sie nennt sich passenderweise Prozesstheologie und bietet ein Gottesbild an, das sich von klassischen Gottesvorstellungen unterscheidet: Gott ist wandelbar, denn wäre er es nicht, könnten wir keine echte Beziehung zu ihm pflegen. Gott bestimmt nicht, was in unserem Leben passiert, denn täte er das, wären wir nicht frei. Gott ist daher nicht allmächtig. Zumindest nicht in dem Sinne, dass

er alles tun kann. Aber Gott verfügt über alles Wissen und über eine große Macht, uns für seine Ideen zu begeistern. Ich glaube, dass Gott durchaus einen abstrakten Plan davon hat, wie mein Leben gelingt und wie ich es gestalten könnte, damit ich darin nach seinem (Vor)Bild lebe. Aber: Gott zwingt mich nicht in dieses Leben. Viel mehr lockt er mich dahin, wo es gut für mich sein könnte. Er wirbt um mich und er wirbt für seine Ideen für mein Leben. Aber er geht auch mit, wenn ich „falsch“ abbiege und eröffnet mir auf vermeintlichen Abwegen neue Abzweigungen und Lebensräume.

Auch die Bibel ist voll von Geschichten, in denen Gott die Menschen lockt. Manche Geschichten erzählen davon, dass Menschen diesem Locken folgen. Andere Geschichten handeln von Protagonist*innen, die sich für andere Wege entscheiden. Man könnte sagen, das sind Geschichten des Scheiterns. Aber es sind auch Geschichten, die erzählen, dass Gott den Menschen nicht aufgibt, sondern treu an seiner Seite steht.

ETAPPE 1

GOTT OFFENBART SICH ALS DER, DER IMMER (ANDERS) DA IST.

★ 2. Mose / Exodus 3,11-14

- › Mose will, dass Gott sich selbst festlegt. Er will, dass er sich ihm zeigt und konkret macht, wer er ist. Was lässt Gott Mose von sich wissen?
- › Der Gottesname, der uns in 2. Mose / Exodus 3,14 begegnet, wurde auf verschiedene Weisen übersetzt. Meinem prozesshaften Glauben ist die Übersetzung der jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig am nächsten: „Ich werde da sein, als der ich da sein werde.“¹ Überlege, wie sich ein Gottesbild je nach Übersetzung verändern kann.



Wie spürst du, dass Gott da ist? Hat sich das im Laufe deines Lebens verändert? Welche Fragen und Zweifel bleiben bis heute offen?

¹ https://bibel.github.io/BuberRosenzweig/ot/2.Mo_3.html

ETAPPE 2

VON GOTT GEHT NEUE KRAFT AUS

★ Jesaja 40,25-31

- › Der Prophet Jesaja spricht hier nicht von einem unbeweglichen, starren Gott. Gott ist aktiv. Von ihm gehen immer wieder neue Impulse aus. Er spendet immerzu neue Kraft und Energie.
- › Achte darauf, wen Gott mit Kraft versorgt. Wer darf auf ihn hoffen?

✕

❓ Mache dir bewusst: Wann immer du müde und kraftlos bist, du darfst auf Gott hoffen! Gott hat versprochen, den Müden immer wieder neue Kraft zu geben. Scheu dich nicht, ihn darum zu bitten, wenn du sie brauchst.

ETAPPE 3

ES ZÄHLT NUR DAS ‚HIER UND JETZT‘

★ Matthäus 6,25-34

- › Jesus spricht über die falsche und die rechte Sorge. Er ist fasziniert von den Vögeln, die sich nicht selbst sorgen, sondern vertrauen, dass sie versorgt sind.
- › Weniger Sorgen schön und gut, aber sollen wir uns jetzt um gar nichts mehr kümmern? Wie kannst du diese Worte auf dein Leben übertragen?

❓ Kennst du das? Du machst dir Sorgen und legst dir Pläne zurecht und dann kommt doch alles anders? Du bist gedanklich mehr in der Zukunft als im ‚Hier und Jetzt‘? Wie viel spannender könnte das Leben sein, wenn du dich nur mit den Sorgen des aktuellen Tages beschäftigst? Welchen Sorgen würdest du gern weniger Raum geben?

ETAPPE 4

GOTT IST WEG

★ Matthäus 27,45-46

- › Jesus ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Er zitiert hier Psalm 22. Lies den Psalm und schau dir an, wie der Psalmist mit seiner Gottverlassenheit ringt.
- › Der Glaube an Gott steckt voller Spannung. Hatte Gott doch versprochen, immer da zu sein, so scheint jetzt der Sohn Gottes selbst allein gelassen zu sein.



Kennst du das Gefühl der Gottverlassenheit? Was bleibt, wenn Gott nicht bleibt?

ETAPPE 5

TROTZDEM GLAUBEN

★ Hebräer 11,1

- › ‚trust the process‘ – das heißt für mich: in den Momenten, in denen ich mich von Gott verlassen fühle, auf das zurückgreifen, wo er in der Vergangenheit für mich da war. Aus diesen vergangenen Erfahrungen kann ich dann Hoffnung schöpfen, dass Gott mir wieder beistehen wird
- › Schon gewusst? In Hebräer 11,1 steht die einzige konkrete Definition von „Glauben“ in der gesamten Bibel. Wie gefällt sie dir? Nach dieser Definition: Glaubst du?



Überlege einmal, wo du Gott bereits in deinem Leben erlebt hast. Wenn du magst, schreibe dir deine Erfahrungen auf und bewahre sie so für Zeiten, in denen du dich von Gott verlassen fühlst.



ETAPPE 6

GRENZENLOSE FREIHEIT?

★ 1. Petrus 2,15-17

- › Achte darauf, was Petrus über die Freiheit, die uns gegeben ist, sagt. Wo sind ihre Grenzen?
- › Wie sollten sich Christ*innen anderen Menschen gegenüber verhalten?

🔍 Schau auf dein Leben: Handelst du als freier Mensch? Begegnest du dir selbst und anderen mit Achtung und Liebe? Wie nimmst du die Welt wahr? Wie müssten wir sie verändern, damit sie nach Gottes Willen gestaltet ist?

